

Hier gibt es viele Möglichkeiten **aktiv zu bleiben**

Die Akademie für Ältere wird 25 – ab September jeden Monat eine spezielle Themenwoche

Von Susanne Eckl-Gruß

Vor 25 Jahre begann es, wurde die Akademie für Ältere am 3. September in Heidelberg als Verein gegründet. Im Mai 1985 ist man dann „in Betrieb gegangen“, wie der Vorsitzende der Akademie, Manfred Massinger, erzählt, „mit wenigen Dozenten, einem Programm, das eine DIN A4-Seite umfasste, und einigen hundert Teilnehmern“. Heute ist die „Akademieschrift“, das halbjährliche Programm, rund 100 DIN-A4-Seiten stark, enthält um die 1200 Veranstaltungen. Breit ist die Angebotspalette, reicht sie doch von Vorträgen, Seminaren, Kursen, Tagestouren bis hin zu Reisen.

Ob Literatur, Sprachen, Kunst, Musik oder EDV, Recht, Geschichte und natürlich Gesundheit, Fitness, Sport.

„Das Besondere bei uns ist, dass es keine Ferien gibt, wir bieten das Programm durchgängig an“, betonen Manfred Massinger und Geschäftsführer Herbert Gressler. „Und in unseren Kursen wird natürlich anders vorgegangen, als es beispielsweise in normalen Sprachkursen geht.

Es wird viel Wert auf Wiederholung, auf eine langsamere Vorgehensweise, auf Kleingruppen gelegt –



In diesen Sommerferien findet zum zweiten Mal das Oma-Opa-Enkel-Projekt statt, bei dem Enkel und Großeltern gemeinsam experimentieren (hier: Acrylmalerei) oder auf Besichtigungstour gehen. Foto: privat

und es sind viele Zwischenfragen erwünscht.“ Besucht werden diese

Senioren. Schon im August, am Montag, den 24., beginnt man auf das Jubiläum zuzusteuern mit einer Ausstellung, die von den Anfängen bis jetzt reicht und Dokumente sowie Fotos zeigt.

Das Jubiläum wird dann am Samstag, dem 5. September, mit einem „Tag der offenen Tür“ begangen. Hier finden Beratungen statt, stellen sich einzelne Gruppen vor, gibt es Vorführungen und Vorträge – und natürlich die Modenschau (eine nicht mehr wegzudenkende „Institution“ in der Akademie!). Studium ab 60, Karte ab 60 sind einige Projekte, die durch die Akademie für Ältere ins Leben gerufen wurden und gerne von Senioren genutzt werden. Die Stiftung Akademie für Ältere ist ein weiteres Projekt: Es soll den Erhalt der Akademie auch in Zeiten stetig zurückgehender Zuschüsse gewährleisten.

„Das Besondere an der Akademie für Ältere ist auch, dass bei uns das Prinzip der Ehrenamtlichkeit gilt“, so Manfred Massinger, „das heißt, dass der Vorstand, die Dozenten, Lehrkräfte, Trainer und die Mehrzahl der Verwaltungsmitarbeiter ehrenamtlich tätig sind.“

Und für das halbe Jahr, das vor 25 Jahren als Vorlaufzeit bis zum tat-

sächlichen Start benötigt wurde, hat man sich nun für jeden Monat noch eine Themenwoche zusätzlich einfallen lassen. Im September steht das „Bauland“ im Mittelpunkt. Dies ist die im Nordosten von Heidelberg gelegene Region, auch „Badisch Sibirien oder Madonnenländchen“ genannt, zwischen Odenwald, Tauber, Jagst und Neckar. Dazu gibt es zahlreiche Exkursionen und Vorträge. Im Oktober gibt es in Kooperation mit der Polizeidirektion Heidelberg und dem Verein SicherHeid eine Sicherheitswoche.

Dabei geht es um Vorbeugung gegen Trickdiebstahl und Trickbetrug, Ratschläge zum Schutz vor Kriminalität, Fahrsicherheit, Gefahren des Internets und vieles mehr. Im November stehen die Reisen im Vordergrund und im Dezember der Epochentag.

Weitere Informationen finden Interessierte in der Jubiläumsschrift, die das Programm von Juli bis Dezember enthält und an vielen Stellen ausliegt (Akademie/VHS, Bürgerämter, Büchereien usw.), direkt in der Akademie für Ältere, Berghheimer Straße 76, 69115 Heidelberg, Telefon 06221 – 97 50-0, www.akademie-fuer-aeltere.de im Internet.

Veranstaltungen im Jahr übrigens von etwa 30 000 Seniorinnen und